

Leuchtturm-Preis 2015 der Stiftung Ravensburger Verlag

Mütterliche Bindungserfahrung und Beziehungsqualität zum eigenen Kind



FABIENNE BECKER-STOLL
STAATSINSTITUT FÜR FRÜHPÄDAGOGIK

1. Die eigenen Kindheits- und Bindungserfahrungen prägen das Verhalten gegenüber dem eigenen Kind



**FONAGY, P., STEELE H., & STEELE, M. (1991).
MATERNAL REPRESENTATIONS OF ATTACHMENT
DURING PREGNANCY PREDICT THE ORGANIZATION
OF INFANT-MOTHER ATTACHMENT AT ONE YEAR OF
AGE. CHILD DEVELOPMENT, OCT;62(5):891-905.**

Bindungsrepräsentation der Mutter und Bindungsverhalten des Kindes



- 100 Mütter, die ihr erstes Kind erwarten wurden während der Schwangerschaft mit dem **Erwachsenen-Bindungsinterview (AAI)** nach ihren eigenen Kindheits- und Bindungserfahrungen befragt.
- Als die Kinder 12 Monate alt waren, wurde mit ihnen und ihren Müttern die **Fremde Situation** durchgeführt.
- Eine **sichere** oder **unsichere Bindungsrepräsentation** der Mutter sagte in **75% der Fälle** entsprechend ein sicheres oder unsicheres **Bindungsverhaltensmuster des Kindes** gegenüber der Mutter in der Fremden Situation vorher.
- **Fazit:** Die eigenen Kindheits- und Bindungserfahrungen der Mutter und ihre Möglichkeit, diese zu reflektieren oder nicht, prägen ihr Verhalten gegenüber ihrem Kind, was dazu führt, dass es eine sichere oder unsichere Bindung an die Mutter entwickelt.

2. Bindungs- und Explorationsverhalten



**BOWLBY, J. (1975): BINDUNG. EINE ANALYSE DER
MUTTER-KIND-BEZIEHUNG. MÜNCHEN: KINDLER**

Bindungs- und Explorationsverhalten



Der Mensch ist **von Geburt an** mit zwei **grundlegenden Verhaltenssystemen** ausgestattet, die sein **Überleben** und das seiner Art sichern

- **Bindungsverhaltenssystem**
- **Explorationsverhaltenssystem**

Das **Bindungsverhaltenssystem** ermöglicht es dem Kind von Geburt an, Bindungsverhalten gegenüber einer oder einigen wenigen Personen zu zeigen.

Bindungsverhalten zielt darauf ab, die Nähe einer bevorzugten Person zu suchen, um dort Sicherheit zu finden.

Bindungs- und Explorationsverhalten



Die meisten Kinder entwickeln in den **ersten neun Lebensmonaten Bindungen** gegenüber Personen, die sich **dauerhaft** um sie **kümmern**.

Durch Fremdheit, Unwohlsein oder Angst wird das **Bindungssystem** aktiviert,

- die Erregung wird durch Wahrnehmung der **Bindungsperson** – durch Nähe, liebevollen **Körperkontakt** und Interaktion mit ihr – beendet.

Hat ein Kind eine **Bindung zu einer bestimmten Person** aufgebaut, kann diese **nicht ausgetauscht** werden.

- Längere **Trennungen** oder gar der **Verlust** dieser **Bindungsfigur** führen zu schweren **Trauerreaktionen** und großem **seelischen Leid**.

Bindungs- und Explorationsverhalten



Komplementär zum Bindungsverhaltenssystem ist das **Explorationsverhaltenssystem**.

Das **Explorationsverhaltenssystem** bietet die **Grundlage** für die **Erkundung der Umwelt**.

Explorationsverhalten ist jede Form der Auseinandersetzung mit der Umwelt und damit die **verhaltensbiologische Grundlage** von **Lernen**.

Ein Kind kann **nur dann Explorationsverhalten zeigen** wenn sein **Bindungsverhaltenssystem beruhigt** ist.

Hat das Baby zu einer Person eine Bindung aufgebaut, kann es von dieser aus seine Umwelt erkunden und zur ihr zurückkehren, wenn es in eine Überforderungssituation kommt.

3. Mütterliche Feinfühligkeit führt zu sicherer Bindung beim Kind



**AINSWORTH, M.D.S. (1978/2003): SKALEN ZUR
ERFASSUNG MÜTTERLICHEN VERHALTENS:
FEINFÜHLIGKEIT VERSUS
UNEMPFINDLICHKEIT GEGENÜBER DEN
SIGNALEN DES BABYS.
IN: GROSSMANN, K. E. (2003): ENTWICKLUNG
DER LERNFÄHIGKEIT. MÜNCHEN: KINDLER, S.
96-107.**

Mütterliche Feinfühligkeit



Verhalten sich die **Eltern** gegenüber den Bindungs- und Explorationsbedürfnissen des Kindes von Geburt an **feinfühlig**,

➔ so entwickelt das Kind eine **sichere Bindungs-beziehung** zu ihnen.

Feinfühliges Verhalten gegenüber den Signalen des Kindes ist die Fähigkeit und Bereitwilligkeit der Betreuungsperson, die Mitteilungen und das Verhalten des Kindes

- **wahrzunehmen** und
- **richtig zu deuten**,
- und **darauf prompt**
- und **angemessen**

zu reagieren.

Feinfühligkeit und der Kreis der Sicherheit



© 2000 Cooper, Hoffman, Marvin & Powell

Mütterliche Feinfühligkeit



- **Feinfühliges elterliches Verhalten** führt zu **sicheren Bindungsbeziehungen** und zu einer **guten Entwicklung** bis ins Erwachsenenalter.
- Die **Feinfühligkeit der Eltern** hängt mit ihren eigenen **Bindungserfahrungen** und ihrer **aktuellen Situation** zusammen.
- Dem Kind kann es immer nur so gut gehen, wie es der Person geht, die es betreut und für das Kind verantwortlich ist.
- Um **Feinfühligkeit** gegenüber dem Kind zeigen zu können, **brauchen Eltern** selber **viel Unterstützung** und emotionale Zuwendung.

4. Ist Feinfühligkeit trainierbar?



**VAN DEN BOOM, D.C. (1994).
SENSITIVITY AND ATTACHMENT:
NEXT STEPS FOR DEVELOPMENTALISTS.
CHILD DEVELOPMENT, 64, 592-594**

Interventionsstudie bei Schreibabys



Interventionsstudie von Dymphna van den Boom bei Müttern mit Schreibabys

3-monatige Intervention bei Müttern von Säuglingen, die nach der Geburt als irritierbar diagnostiziert worden waren.

- Alter der Kinder zu Beginn: 6 Monate
- Vergleich mit Kontrollgruppe ohne Intervention
- 3 Termine zwischen dem 6. und 9. LM

Art der Intervention



Hausbesuche, kein standardisiertes Vorgehen, sondern individuell angepasstes Kompetenz-Training.

- Mütter wurden dazu angeregt, feinfühlig auf die Signale des Babys zu reagieren, z.B. ihr Kind zu imitieren etc.
- VL gab Feedback über gewählte Beruhigungsstrategien, bzw. erklärte die Notwendigkeit, das Kind in diesem Moment zu beruhigen.
- Ziel: Optimale Feinabstimmung zwischen mütterlichem Verhalten und kindlichen Signalen.

Ergebnisse - Interventionsgruppe



- Signifikant **höhere Feinfühligkeit** der Mütter in der Interaktion mit ihren 12-Monatigen.
- **Höherer Anteil sicher gebundene Kinder**
- Auch noch im **dritten Jahr** nach der Intervention zeigen sich überdauernde Effekte der Intervention:
 - Erhöhte **mütterliche Feinfühligkeit**.
 - Größere **Kooperation des Kindes** in der Interventionsgruppe.
 - Ehemänner der Frauen aus der Interventionsgruppe zeigten ebenfalls eine aufmerksamere Haltung.
 - Kinder der Interventionsgruppe zeigten weniger Verhaltensauffälligkeiten, hatten bessere Beziehungen zu Gleichaltrigen.

5. Die Initiative Mütter für Mütter aus Sicht der Bindungsforschung



In der Initiative „Mütter für Mütter“ begleiten und beraten Sabine Wüsten und ihre Mitstreiterinnen Schwangere und Eltern von Neugeborenen und Kleinkindern bei der Aufgabe, ihre Kinder liebevoll und kompetent zur starken Persönlichkeiten zu erziehen.

Die Neubrandenburger Mütter-Initiative verwirklicht dies in

- Mütter-Baby-Gruppen,
- einem Mütter-Café,
- Workshops, Kursen
- mit bindungsbasierter, professioneller Beratung.

5. Die Initiative Mütter für Mütter aus Sicht der Bindungsforschung



Hier erhalten Eltern eine klare Orientierung in Form von Information und emotionaler Unterstützung.

Der Einsatz erstreckt sich manchmal über mehrere Jahre und mit intensiver Einzelbetreuung unter Zuhilfenahme bindungsorientiert arbeitender professionelle Netzwerke.

Der Schlüssel heißt „persönlicher Beziehungsaufbau“.

Das Ziel ist das Leben mit Kindern in gute Bahnen zu lenken.

Denn: „Erziehungsarbeit ist Knochenarbeit, der Lohn ist pralles Glück“

Mütter für Mütter aus Sicht der Bindungsforschung



Damit bietet die Initiative Müttern von jungen Kindern neue Beziehungserfahrungen.

In den verschiedenen Angeboten erleben diese Mütter feinfühliges Zuwendung, Begleitung, Beratung und Unterstützung

Diese Erfahrungen können Müttern helfen,

- aus der Isolation und Überforderung herauszukommen
- über die eigenen Kindheitserfahrungen nachzudenken
- Bindungshemmende Denk- und Handlungsmuster zu überwinden
- sich als Mutter kompetent und stark zu fühlen
- feinfühlicher auf die Bedürfnisse ihres Kindes einzugehen

Mütter für Mütter aus Sicht der Bindungsforschung



...und somit neue und positive Erfahrungen im Zusammensein mit dem eigenen Kind zu machen

 **damit Erziehung nicht nur Knochenarbeit ist, sondern auch zum prallen Glück führt!**